

Kunstmuseum

Berlinerfahrung von Beate Frommelt

VADUZ Das Kunstmuseum hat eine neue Veranstaltungsreihe: Künstler, die im Atelier in Berlin waren, stellen an einem Abend ihre Erfahrungen und Erlebnisse im Kunstmuseum vor. Den Anfang macht Beate Frommelt am Donnerstag, den 22. September, um 18 Uhr.

Seit Herbst 2006 bietet das Land Liechtensteiner Künstlern und Künstlerinnen die Möglichkeit, für mehrere Monate in Berlin, einem der aktuellen Zentren der zeitgenös-



Beate Frommelt berichtet von der Zeit im «Berlin Atelier». (Foto: M. Zanghellini)

sischen Kunst, zu leben und zu arbeiten. Das «Berlin Atelier» an der Frankfurter Allee wurde in diesem Sommer zwar aufgelöst, in absehbarer Zeit jedoch soll das Angebot in Berlin-Kreuzberg weitergeführt werden. In loser Folge laden das Kunstmuseum und die Stabstelle für Kulturfragen Künstler und Künstlerinnen nach ihrem Berlin-Aufenthalt ein, von ihren Eindrücken, Arbeiten und Erfahrungen zu berichten. Den Auftakt dieser neuen Reihe gestaltet Beate Frommelt, die dieses Frühjahr die Ausschreibung für das Berlin Atelier gewonnen hatte. Die in Liechtenstein aufgewachsene Künstlerin lebt und arbeitet in London und Zürich. Hauptthema ihrer künstlerischen Arbeit ist die Grenze zwischen Bewusstem und Unbewusstem, jener Moment, in dem sich Körper und Bewusstsein voneinander lösen. Die Auseinandersetzung mit diesem Thema hat sie in der griechischen Mythologie, in verschiedenen Kulturen und Religionen, in der Traumforschung und Psychoanalyse sowie mittels aktuellen Erkenntnissen der Neurowissenschaften und der Schlafforschung geführt. Ihr bevorzugtes Medium ist die Zeichnung bzw. die Linie, die sie graphisch auch mit Nadel und Faden und auch räumlich mittels Skulpturen aus fast unsichtbaren Fäden einsetzt. (pd)